

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Ereignisse dieses Tages hatten die Sorge wegen der ferneren Entwicklung der Schlacht auf dem Südflügel der Armee um ein weiteres vermehrt. Das Armeekommando hatte zu Mittag dem VII. Korps befohlen, alle noch verfügbaren Reservern dem XXIII. Korps abzugeben. Dafür sollte das XVI. Korps zwei Bataillone dem VII. Korps überlassen. Dem GdI. Lukas wurde aufgetragen, die 11. GbBrig. unter allen Umständen bis spätestens 29. Mai in das Wippachtal abzusenden. Endlich hatte das XV. Korps sogleich zwei Bataillone zur Abbeförderung an den Südflügel der Armee auf die Bahn zu setzen. Der Kommandant der Südwestfront, FM. Erzherzog Eugen, befahl der Heeresgruppe in Tirol, die bereitgestellten sechs Bataillone, die Infanterieregimenter 73 und 64, sofort abzusenden. Die Heeresleitung verständigte den GO. Boroević, daß die Spitze der nächsten Division schon am 30. eintreffen werde. Auch mehrere Batterien wurden vom XVI. und vom XV. Korps, die des zweitgenannten mit der Eisenbahn, zum XXIII. Korps abgesendet.

In Erwartung weiterer schwerer Kämpfe hatte ferner das Kommando der Isonzoarmee die Weisung erlassen, daß angesichts der Notwendigkeit, mit den Menschen zu sparen, „blutige Gegenangriffe zur Gewinnung lokaler Erfolge im offenen Gelände, die infolge der hinlänglich erwiesenen feindlichen Übermacht bald wieder illusorisch werden“, zu unterlassen seien. In diesem entscheidenden Ringen verbürge nur der Kampf in den festgefügtten Stellungen Erfolg. Kämpfe im freien Gelände seien daher, wo nur immer angängig, zu vermeiden.

Indessen waren aber auch die Kräfte des Feindes erschöpft. Bereits in der Nacht auf den 27. Mai ebte die Gefechtstätigkeit auf der Karsthochfläche merklich ab und lebte auch am kommenden Tage — gegen alles Erwarten — nicht wieder auf. Im Gebiete nördlich von Görz tobte jedoch die Schlacht weiter.

### *Der letzte Angriff der Görzer Armee*

(23. bis 26. Mai)

Wie bereits erwähnt wurde, ging die gleichzeitig mit dem Massenangriff der italienischen 3. Armee angelegte Kriegshandlung der Görzer Armee weit über das Maß eines Ablenkungsunternehmens hinaus. Es war also vollkommen zutreffend gewesen, wenn GO. Boroević am 23. abends meldete, die Schlacht tobe von der Meeresküste nordwärts bis über Plava hinaus mit einer Heftigkeit, „wie sie die Isonzofront bisher noch nicht kennen zu lernen Gelegenheit hatte“.